

# Beteiligungsbericht 2005

erstellt auf der Grundlage  
der Geschäftsberichte 2004

Versorgungsunternehmen  
Verkehrsunternehmen  
Rundfunk  
Gemeinnützige Wohnungsbau-  
gesellschaften  
Wirtschaftsförderung  
Sonstige Beteiligungen

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Vorwort</b>	2
<b>II. Gesetzliche Grundlagen</b>	3
<b>III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt</b>	4
<b>IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises</b>	
<b>1. Versorgungsunternehmen</b>	
1.1 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)	6
1.2 Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH	7
1.3 Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH einschl. Tochterunternehmen GKD GmbH und RPP GmbH	14
1.4 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	22
<b>2. Verkehrsunternehmen</b>	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	25
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	33
2.3 Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) (mittelbare Beteiligung)	38
<b>3. Rundfunk</b>	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	42
<b>4. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften</b>	
4.1 Bauverein Dieringhausen Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft	45
4.2 Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG	46
4.3 Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG	47
4.4 GBW Gemeinnütziger Bauverein eG Wipperfürth	48
<b>5. Wirtschaftsförderung</b>	
5.1 Oberbergische Aufbau GmbH	49
5.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	55
5.3 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	60
5.4 Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- u. Weiterbildung GmbH	61
<b>6. sonstige Beteiligungen</b>	64

## I. Vorwort

Der Oberbergische Kreis hat als Gebietskörperschaft für seine Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den Oberbergischen Kreis, der im Gegensatz zu seinen Gemeinden oder einigen anderen Kreisen keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl betätigt sich auch die Kreisverwaltung wirtschaftlich in der Form des privaten Rechts. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten beteiligt sich der Kreis zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen.

Der gemäß der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht dient dabei nicht nur der politischen Vertretung des Oberbergischen Kreises, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern, um einen umfassenden Einblick in die bestehenden Beteiligungen und deren wirtschaftliche Betätigung zu bekommen. Mit Blick auf die Erfordernisse aus dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement erhält der Beteiligungsbericht künftig eine noch größere Bedeutung. Obwohl diese Gesetzgebung im vergangenen Jahr noch nicht existent war, orientiert sich der Beteiligungsbericht bereits an den nun geltenden Vorgaben für das Neue Kommunale Finanzmanagement.

Gegenüber dem Beteiligungsbericht 2004 sind nachstehend die zusätzlichen Beteiligungen des Oberbergischen Kreises genannt. Der Kreistag des Oberbergischen Kreises hat in seiner Sitzung am 09.12.2004 die Gründung eines *Gesundheits- und Bildungszentrums* durch die beiden Kreiskrankenhäuser befürwortet. Beide Krankenhäuser arbeiten bereits seit längerem bei der Ausbildung zusammen. Aufgrund von Veränderungen im Gesundheitswesen war diese Neugründung erforderlich. Des weiteren hat der Kreistag in seiner Sitzung am 10.03.2005 der Gründung einer Tochtergesellschaft zum Erwerb einer Klinik in Bergisch Gladbach durch das Kreiskrankenhaus Gummersbach zugestimmt. Gleichfalls wurde die Gründung einer Tourismus-GmbH mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis beschlossen. Die Gesellschaft *Naturarena Bergisches Land* soll schwerpunktmäßig Aufgaben im Bereich der Förderung des Tourismus in Kooperation mit *Köln-Tourismus* wahrnehmen. Die entsprechenden Anzeigerverfahren nach § 115 GO (a. F.) wurden eingeleitet.



Krüger  
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 30.12.2005

## II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) alter Fassung geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

### III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Beteiligungen des Oberbergischen Kreises wirken sich sowohl auf den Vermögens- als auch auf den Verwaltungshaushalt aus.

Zum Anlagevermögen gehören laut Definition des § 45 Ziffer 2.4 Gemeindehaushaltsverordnung (a. F.) auch Beteiligungen, sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat. Veränderungen (z. B. durch Verkauf von Aktien oder Erwerb von Geschäftsanteilen) sind daher im *Vermögenshaushalt* zu veranschlagen.

Die Auswirkungen auf den **Vermögenshaushalt** waren auch im Rechnungsjahr 2004 gering. Die Ausgaben ergeben sich durch die Erhöhung bzw. Übernahme von Geschäftsanteilen. Bei den Einnahmen ist im Wesentlichen die Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens von Radio Berg zu nennen.

Im prozentualen Vergleich zum Gesamthaushalt fallen die Einnahmen aus Beteiligungen im **Verwaltungshaushalt** nicht ins Gewicht, sofern man die Zahlung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes in Höhe von 750 T€ unberücksichtigt lässt. Ebenfalls unberücksichtigt ist der Anteil am Reingewinn der Kreissparkasse i. H. v. 263 T€. Die Einnahmen aus Dividenden (insb. RWE-Aktien) betragen rund 51,5 T€. Gemessen am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts 2004 (RE) von rd. 198 Mio. € machen die Einnahmen aus den Beteiligungen somit nur 0,026 % aus.

Auf der Ausgabenseite sind die Fehlbetragsabdeckungen für die OVAG (2.195 Mio. €), den Verkehrsverbund/VRS (67.000 €), das GTC Gummersbach (6.460 €), das Steinmüller Bildungswerk (862 €) und den Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (537 €) erfasst. Die Ausgaben im Rahmen der Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen liegen somit bei 1,15 % des Gesamtausgabevolumens (RE) im Verwaltungshaushalt.

#### *Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aus Beteiligungen 2002 – 2004 an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:*

	Rechnungsergebnisse		
	2004	2003	2002
<b>Verwaltungshaushalt</b>			
Einnahmen *	51.503 €	28.016 €	47.262 €
Ausgaben	2.269.516 €	2.596.598 €	2.132.052 €
<b>Vermögenshaushalt</b>			
Einnahmen	11.097 €	40.950 €	12.600 €
Ausgaben	21 €	41.138 €	61.520 €

\*) Einnahmen aufgrund Zahlungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes oder der Anteil am Reingewinn der Kreissparkasse sind hier nicht berücksichtigt.

# **IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises**

(Stand: 31.12.2004)

## Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Telefon: (02 01) 12-00  
Telefax: (02 01) 12-1 51 99

E-Mail: [contact@rwe.com](mailto:contact@rwe.com)  
Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

### Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital 1.440 Mio. €

davon

Beteiligung des Oberbergischen Kreises	(Nominalwert)	133.447,18 €	=	u. 0,1 %
Börsenwert (Tiefstkurs 2004: 29,70 €)		rd. 1.550 T€		
<small>(Tiefstkurs 2003: 17,68 €; Tiefstkurs 2002: 24,12 €)</small>				

Aktienbestand des Oberbergischen Kreises	52.200 Stück Stammaktien (Nennwert je Aktie 5 DM)
--	---

Kommunale Aktionäre ca. 33 %

Die weiteren Aktionäre bzw. die Höhe der jeweiligen Beteiligung sind hier nicht bekannt.

### Organe

Aufsichtsrat

Vorstand

Wirtschaftsbeirat

Generalversammlung

Vertreter des Kreises (GV):

- Hagen Jobi
- Ursula Mahler

### Rechnungsergebnisse 2002 – 2004

	2004	2003	2002
<i>Verwaltungshaushalt</i>			
Einnahmen (Dividende)	51.482 €	46.693 €	52.000 €
Ausgaben (VKA)	537 €	537 €	537 €

## **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH** *(unmittelbare Beteiligung)*

Postfach 34 51  
51534 Waldbröl  
Telefon (0 22 91) 82-0  
Telefax (0 22 91) 82-16 00

E-Mail: [info@kkh-waldbroel.de](mailto:info@kkh-waldbroel.de)  
Internet: [www.kkh-waldbroel.de](http://www.kkh-waldbroel.de)

einschließlich Tochterunternehmen:  
KARO GmbH – Gesellschaft für kardiologische ambulante Rehabilitation Oberberg.

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit dem Ziel einer ausreichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung in dem Einzugsgebiet durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital 1.022.583,76 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	613.550,26 €	=	60,0 %
Stadt Waldbröl	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Morsbach	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Reichshof	51.129,19 €	=	5,0 %
Stadt Wiehl	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Nümbrecht	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Windeck	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Ruppichteroth	51.129,19 €	=	5,0 %

### **Organe**

Gesellschafterversammlung  
Verwaltungsrat  
Geschäftsführung

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2004 Seite 9  
Gewinn- und Verlustrechnung Seite 10  
Lagebericht der Geschäftsführung Seite 11



## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte des Oberbergischen Kreises  
(Bedingt durch die Kommunalwahl setzen sich die Organe teilweise neu zusammen.)

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Landrat Hagen Jobi,  
Oberbergischer Kreis, Ursula Mahler,  
Stadt Waldbröl, Christa Hertrich,  
Gemeinde Morsbach, Frank Sonza-Reorda,  
Gemeinde Reichshof, Karl Bodo Leienbach,  
Stadt Wiehl Stadtverordnete Angelika Banek,  
Gemeinde Nümbrecht, Peter Hilbig,  
Gemeinde Windeck, Frank Zähren,  
Gemeinde Ruppichteroth, Rita Winkler

Geschäftsführung:

Dr. Klaus Bellingen  
Michael Kirch (stellv. Geschäftsführer)

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

Bilanz

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	133.692	79.812	47.270
Sachanlagen	18.849.790	18.685.821	16.220.782
Finanzanlagen	33.104	21.372	22.242
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	2.835.241	2.631.872	2.287.756
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	6.461.752	7.264.456	5.934.185
Bankguthaben	522.547	3.544.296	4.199.811
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	1.884.631	1.860.573	1.836.515
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	25.671	27.451	27.451
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.746.429</b>	<b>34.115.653</b>	<b>30.576.012</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1.022.584	1.022.584
Kapitalrücklagen	6.494.000	6.494.000	6.494.000
Gewinnrücklagen	11.886.295	14.251.553	15.126.477
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
Sonderposten (KHG) u. Zuschüsse	3.730.609	4.375.415	4.451.438
<b>Rückstellungen</b>	1.143.129	1.368.290	1.080.694
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	3.842.415	3.655.536	690.415
aus Lieferung und Leistung	1.380.856	1.579.803	685.231
nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	225.042
sonstige Verb.	1.228.972	1.318.933	713.541
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	12.415	49.209	86.003
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.155	330	588
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.746.429</b>	<b>34.115.653</b>	<b>30.576.012</b>

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

GuV

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Umsatzerlöse u. sonst. betriebl. Erträge	43.153.282	42.331.112	40.660.338
Personalaufwand	28.891.559	27.983.724	26.666.716
Materialaufwand	11.335.069	11.199.983	10.660.480
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2.926.654</b>	<b>3.147.406</b>	<b>3.333.143</b>
weitere Aufwendungen u. Erträge	1.468.415	1.112.361	1.168.876
Abschreibungen	2.062.670	1.840.618	1.855.751
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.463.914	3.230.852	2.756.605
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-2.131.516</b>	<b>-811.703</b>	<b>-110.336</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136.485	-8.097	76.771
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.268.001</b>	<b>-819.800</b>	<b>-33.565</b>
Steuern	97.257	55.124	13.218
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.365.258</b>	<b>-874.924</b>	<b>-46.783</b>
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	2.365.258	874.924	46.783
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
Anlagenintensität	61,8%	55,1%	53,3%
Eigenkapitalquote	69,2%	70,2%	81,3%
Fremdkapitalquote	30,8%	29,8%	18,7%
Personalaufwandsquote	67,0%	66,1%	65,6%
Materialaufwandsquote	26,3%	26,5%	26,2%
Abschreibungsquote	4,8%	4,3%	4,6%
Umsatzrentabilität	-5,5%	-2,1%	-0,1%

Pflegetage	101.419	108.887	106.262
DRG-Fallzahl	14.103	14.817	
Verweildauer in Tagen	7,19	7,35	7,36
Personaleinsatz Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	565,96	552,76	546,52
Durchschnittl. Personalaufwand je Vollkraft (EUR)	52.268	50.625	48.794
Auslastung (in %)	71,61	74,95	73,15
Planbetten	375	398	398

## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

### **L a g e b e r i c h t**

#### **Allgemeines**

Die Entwicklung im Krankenhausbereich ist durch Kopplung der Budgetentwicklung an die grundlohnbezogene Beitragsentwicklung der Krankenkassen gekennzeichnet. Für den Großteil der Krankenhausbereiche ist ab 2004 die Umstellung auf die DRG-Abrechnung verbindlich. Das Kreiskrankenhaus Waldbröl hat sein Abrechnungssystem bereits im Geschäftsjahr 2003 auf DRG umgestellt.

Die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH war im Jahr 2003 an einer Betriebsstätte tätig. Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auch weiterhin auf den Krankenhausbereich. Die Pflegesatzverhandlungen, die am 9.8.2004 abgeschlossen wurden, erfüllen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Beitragssatzstabilität bei den Krankenkassen.

#### **Aufgabenstellung**

Ab 1.8.2004 umfasst das Krankenhaus 375 Betten (vormals 398). Diese verteilen sich auf sieben Fachabteilungen (einschließlich Intensivmedizin und zwei Belegabteilungen). Die Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal wird weiterhin mit 60 Ausbildungsplätzen in der Schule für Krankenpflege durchgeführt. Das Krankenhaus wird nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) öffentlich gefördert.

#### **Leistungszahlen 2004**

Die Angaben beinhalten keine Überlieger zum Jahresbeginn.

Berechnungs- und Belegungstage	101.419
Fallzahl nach DRG-Zählweise E1	14.103
Verweildauer in Tagen	7,19

Die mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungen wurden erreicht.

#### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 2.304 TEUR getätigt. Davon entfallen 330 TEUR auf den Fördermittelbereich. Die Finanzierung der Investitionen stellt sich wie folgt dar:

Gefördert nach § 9 Abs. 3 KHG, § 25 Abs. 1 KHG NRW 330 TEUR.

Aus Eigenmitteln bzw. über den Pflegesatz finanziert 1.974 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Mietkaufvertrag für die Software Siemens Soarian (einschließlich PACS/RIS) abgeschlossen. Die vollständige Implementierung soll 2006 erfolgen. Ein Förderantrag zur Ersatzbeschaffung eines Linksherzkathedermessplatzes wurde in 2004 gestellt; die Bewilligung wird in 2005 erwartet.

### **Besonderheiten**

Ab Januar 2004 wurde das Medico Zentrum mit ambulanten Versorgungsbereichen und Angliederung an das Krankenhaus mit einer Gesamtfläche von 3.000 qm in Betrieb genommen.

Am 21.12.2004 wurde gemeinsam mit der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH zu gleichen Anteilen die Gesundheits- und Bildungszentrum Oberberg GmbH gegründet. Die Gesellschaft hat in erster Linie die Ausbildung zu Pflegeberufen zur Aufgabe.

### **Personalbereich**

Das Krankenhaus hat einen Teil der Personalkosten selbst zu finanzieren. Dies ist in den negativen Entwicklungen der Tarifabschlüsse im Verhältnis zu den linearen Steigerungen der beitragspflichtigen Einnahmen, der Krankenkassen der Vorjahre begründet. Zum 1. 1. 2005 wurde die Stelle des Chefarztes für Onkologie/Hämatologie, auch im Rahmen der Anerkennung der Fachabteilung im Krankenhausbedarfsplan, neu besetzt

### **Vermögens- . Finanzlage- und Ertragslage**

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag beträgt 2.365 TEUR nach 875 TEUR im Vorjahr. Die Ergebnisverschlechterung ist u. a. – wie im Vorjahr – darauf zurückzuführen, dass die grundlohnbezogenen Budgetsteigerungen nicht ausreichten, insbesondere die Vergütungsanhebungen aufgrund des BAT-Abschlusses zu finanzieren. Darüber hinaus erfolgten zusätzliche, nicht finanzierte Belastungen durch ein einprozentiges Sanierungsgeld der Rheinischen Versorgungs- und Zusatzversorgungskasse und zusätzliches Personal. Mit der Umsetzung des Urteils des Bundesgerichtshofes zur Angemessenheit von Ein- und Zweibettzimmerzuschlägen durch Absenkung der bisher erhobenen Zuschläge haben sich die damit generierten Deckungsbeiträge bereits in 2003 deutlich reduziert. Dieser Einfluss auf die Ertragslage wirkt nachhaltig. Die Ergebnisverschlechterung resultiert aus dem betrieblichen Bereich. Die Mehraufwendungen im Personalbereich (Tarifsteigerungen, zusätzliches Personal) und beim Sachbedarf konnten nicht durch entsprechend gestiegene Erträge kompensiert werden, obwohl im Leistungsbereich nahezu eine "Punktlandung" erzielt werden konnte. Durch periodenfremde Geschäftsvorfälle und die Nachfinanzierung bereits abgeschriebener Vermögensgegenstände aus pauschalen Fördermitteln, die in Vorjahren mangels ausreichender Mittel vorübergehend aus Eigenmitteln finanziert wurden, konnten nicht unwesentliche positive Ergebnisbeiträge erzielt werden.

Die Vermögenslage ist durch eine Überdeckung von langfristig zur Verfügung stehendem Kapital über langfristig gebundenes Vermögen gekennzeichnet. Die Überdeckung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.956 TEUR. Gegenüber dem Vorbilanzstichtag stellt dies eine Veränderung um - 3,4 Mio. EUR dar. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Cashflow von - 1,4 Mio. EUR und den Eigenmittelinvestitionen von rund 2,0 Mio. EUR. Unter anderem bedingt durch die dargestellten Mittelabflüsse mussten zur Sicherung der Zahlungsbereitschaft Betriebsmitteldarlehen in Anspruch genommen werden. Aufgrund der künftig prognostizierten Jahresfehlbeträge und der damit verbundenen negativen Cashflows wurden die bestehenden Kreditrahmen erweitert.

### **Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung**

Es ist damit zu rechnen, dass auch zukünftig die Personalkostensteigerungen aufgrund der Tarifvertragsänderungen durch die Fortschreibung der grundlohnbezogenen Budgetierung nicht gedeckt sind. Für die Rheinische Versorgungs- und Zusatzversorgungskasse ist neben der üblichen Beitragsgestaltung ein so genanntes Sanierungsgeld zu entrichten, das weder budgetrelevant noch durch Erlöse gedeckt ist.

Im ersten Halbjahr 2005 wurden folgende Struktur- und Organisationsänderungen zur Verbesserung der Kostenentwicklung bzw. Ertragssteigerung vorgenommen:

- Reorganisation der OP-Abläufe zur Steigerung des ambulanten Potentials .
- Überprüfung der Einkaufsbereiche
- Zusammenarbeit mit einer Einkaufsgesellschaft
- Labororganisation
- Umwandlung einer Station in Ambulanzbetrieb
- Personalabbau.

Im zweiten Halbjahr 2005 werden mögliche Ausgliederungen überprüft. Die Gründung von Tochtergesellschaften wurde vom Verwaltungsrat beschlossen. Durch diese Maßnahmen wird sich der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2005 voraussichtlich deutlich auf rund 1,39 Mio. EUR reduzieren. Zukünftig wird die Gesellschaft in steigendem Umfang auf die Bereitstellung von Bankdarlehen zur Sicherung der Zahlungsbereitschaft angewiesen sein.

Auch im Geschäftsjahr 2005 wird der Trend zu Verlagerungen von bisher stationär behandelten Eingriffen in den ambulanten Bereich anhalten.

Aufgrund der Festlegung des landeseinheitlichen Basisfallwertes ist bei heutiger Rechtslage mit Ertragssteigerungen im stationären Bereich während der Konvergenzphase bis 2009 zu rechnen.

Waldbröl, 18. Juni 2005

gez. Dr. Klaus Bellingen  
Geschäftsführer

## **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH** *(unmittelbare Beteiligung)*

Postfach 10 05 64

51605 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 17-15 01

Telefax (0 22 61) 17-20 02

E-Mail: [info@kkh-gummersbach.de](mailto:info@kkh-gummersbach.de)

Internet: [www.kkh-gummersbach.de](http://www.kkh-gummersbach.de)

einschließlich Tochterunternehmen:

GKD GmbH - Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH, Gummersbach

RPP GmbH - Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH, Gummersbach

PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach (ab Mitte 2005)

GBZ Gesundheitsbildungszentrum Oberbergischer Kreis (ab Mitte 2005)

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Ziel des Krankenhauses (Betrieb Gummersbach und Marienheide) ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung in den Einzugsgebieten der bisherigen Krankenhäuser Bergneustadt und Gummersbach, sowie in dem auf das Gebiet des Oberbergischen Kreises und Teile des Rheinisch-Bergischen Kreises festgelegten psychiatrischen Einzugsgebietes durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital 1.073.712,95 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	434.598,10 € = 40,48 %
Landschaftsverband Rheinland	357.904,32 € = 33,33 %
Stadt Gummersbach	281.210,53 € = 26,19 %

### **Organe**

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

Geschäftsführung

### **Sonstiges**

Konzern-Bilanz zum 31.12.2004

Seite 16

Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 17

Lagebericht der Geschäftsführung

Seite 18

## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

### **Dem Verwaltungsrat gehörten im Geschäftsjahr 2004 an:**

#### **für den Oberbergischen Kreis (ab 15.11.2004)**

Herr Landrat Hagen Jobi, Vorsitzender

Frau Larissa Bödecker

Herr Paul-Gerhard Schmitz

Herr Wolfgang Schuffert

Frau Renate Bickenbach

Frau Doris Schuchardt-Kaganietz

Herr Ulrich Heu

#### **für den Landschaftsverband Rheinland**

Herr Udo Molsberger

Herr Konrad Frielingsdorf

Herr Gerhard Alfred Erfurt

Herr Karl Reul

Frau Ursula Mahler

Herr Rainer Kukla

#### **für die Stadt Gummersbach**

Herr Bürgermeister Frank Helmenstein, stellv. Vorsitzender

Herr Heinz-Uwe Tholl

Herr Karl-Otto Schiwiek

Herr Christoph Schmitz

Frau Hanna Rupe

#### **als Arbeitnehmervertreter**

Herr Dr. med. Ulrich Lehmann

Frau Anne Adolphs

Herr Volkmar Engelbert

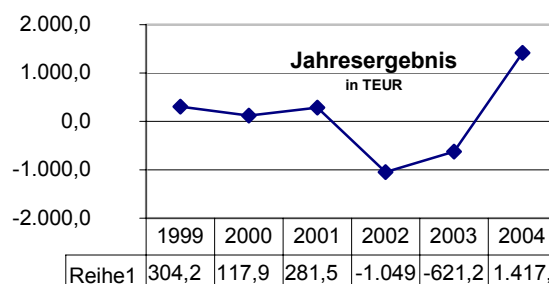


Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Konzern-Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b> EUR	<b>31.12.2003</b> EUR	<b>31.12.2002</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	234.024	313.362	243.380
Sachanlagen	64.445.987	62.938.848	64.556.747
Finanzanlagen	163.831	143.922	136.905
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	1.971.834	2.184.870	1.507.051
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	14.305.779	16.884.586	12.011.683
Wertpapiere	255.842	250.000	447.520
Bankguthaben	11.010.981	11.045.945	11.889.640
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	190.904	99.362	129.920
<b>Bilanzsumme</b>	<b>92.579.182</b>	<b>93.860.895</b>	<b>90.922.847</b>

<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	1.073.713	1.073.713	1.073.713
Kapitalrücklagen	3.092.539	3.109.456	3.126.373
Gewinnrücklagen	4.261.816	4.372.193	4.408.709
Anteile anderer Gesellschafter			
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	326.040	-1.218.378	-650.571
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	56.394.306	55.230.191	57.104.464
<b>Rückstellungen</b>	8.939.228	9.132.860	8.616.952
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung	2.807.134	3.411.854	1.771.316
gegenüber Kreditinstituten	1.367.196	1.477.620	1.596.516
gegenüber Gesellschaftern	597.471	597.471	597.471
sonstige	13.674.556	16.654.825	13.264.099
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	45.183	19.087	13.805
<b>Bilanzsumme</b>	<b>92.579.182</b>	<b>93.860.895</b>	<b>90.922.847</b>



Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

GuV

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Umsatzerlöse	77.274.711	73.843.047	70.441.538
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	-4.400	590.983	-42.736
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	9.585	0
Sonstige betriebliche Erträge	9.409.175	9.029.097	8.762.733
Materialaufwand	16.251.308	16.007.662	13.985.086
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	45.327.033	44.364.146	43.874.573
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	11.063.652	10.923.688	10.023.919
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>14.037.492</b>	<b>12.177.216</b>	<b>11.277.957</b>
Abschreibungen	5.430.327	5.482.618	5.092.638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.251.697	7.404.655	7.506.497
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	244.661	286.902	432.925
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	478	0	280
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125.258	115.396	64.943
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.474.393</b>	<b>-538.552</b>	<b>-953.476</b>
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	45.366	71.406	85.334
Sonstige Steuern	11.904	11.283	10.182
<b>Jahresüberschuss/Verlust</b>	<b>1.417.123</b>	<b>-621.240</b>	<b>-1.048.992</b>
Gewinn- / Verlustvortrag (aus Vorjahr)	-1.218.378	-650.571	114.907
Entnahmen aus Kapitalrücklage	16.917	16.917	16.917
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	350.076	36.516	266.597
Einstellungen in Gewinnrücklagen	239.699	0	0
<b>Bilanzgewinn/Verlust</b>	<b>326.040</b>	<b>-1.218.378</b>	<b>-650.571</b>

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Anlagenintensität	70,0%	67,5%	71,4%
Eigenkapitalquote	39,9%	37,2%	40,2%
Fremdkapitalquote	60,1%	62,8%	59,8%
Personalaufwandsquote	73,0%	74,9%	76,5%
Materialaufwandsquote	21,0%	21,7%	19,9%
Abschreibungsquote	7,0%	7,4%	7,2%
Umsatzrentabilität	1,8%	-0,8%	-1,5%

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Krankenhausbetrieb)	1.294	1.309	1.331
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Konzern)	1.639	1.639	1.565
Zahl der Ausbildungsplätze (Krankenhausbetrieb)	108	118	132
Fallzahlen (Klinik Gummersbach / Klinik Marienheide)	20.321 / 2.057	19.902 / 1.858	20.167 / 1.777
Verweildauer in Tagen (Gummersbach / Marienheide)	8,84 / 19,15	8,98 / 22,7	9,01 / 24,8
Auslastung in % (Gummersbach / Marienheide)	81,46 / 76,84	81,32 / 82,60	82,51 / 86,31

## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

### **K O N Z E R N – L A G E B E R I C H T 2004**

#### **1. Bericht nach § 289 (1) HGB**

##### **Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Auch das Jahr 2004 war für Krankenhäuser wieder durch viele gesetzgeberische Veränderungen und Herausforderungen geprägt. Hierbei sind insbesondere zu nennen

- der vollständige Einstieg in die neue Krankenhausfinanzierung nach dem "G-DRG-Fallpauschalen-System",
- die Überleitung in ein weiter entwickeltes Fallpauschalensystem ab 2005 mit Anpassung an eine landesweite Baserate,
- Qualitätssicherungsmaßnahmen und Ausbau eines Qualitätsmanagements,
- die Krankenhausplanung in NRW.

Der Krankenhaus GmbH ist dabei der frühe Umstieg auf das DRG-System und die mehrjährige Erfahrung mit DRG-Codierung und DRG-Kalkulation zu Gute gekommen. Nach dem "Probejahr 2003" konnte der Umstieg auf das neue Abrechnungssystem in Gummersbach problemlos erfolgen. Da das Krankenhaus in den vergangenen Jahren im Rahmen der Kostenkalkulation und dem Ausbau der Qualitätssicherung bereits Leitlinien und Behandlungsstandards für wesentliche Diagnosen entwickelt hatte, bestanden auch keine Probleme mit der weiteren Verkürzung der Verweildauer und dem möglichen Verlagerungen in dem ambulanten Bereich. Darüber hinaus hat das Krankenhaus sich im Jahre 2004 vollständig an der externen Qualitätssicherung beteiligt, das interne Qualitätsmanagementsystem ausgebaut und alle Vorbereitungen für die Zertifizierung getroffen. Diese wurde im Jahr 2004 auch erfolgreich abgeschlossen.

Zusammenfassend kann für das Unternehmen ein positiver Geschäftsverlauf festgestellt werden. In allen Geschäftsbereichen konnten die Unternehmensziele erreicht oder sogar übertroffen werden. Die Zahl der stationär und ambulant versorgten Patienten ist weiter angewachsen. Der Marktanteil wurde entsprechend ausgebaut. Die in den vergangenen Jahren aufgelaufenen Verluste konnten wieder ausgeglichen werden. Unter Berücksichtigung, dass nach einer aktuellen Studie des Deutschen Krankenhausinstitutes rund 73% der Krankenhäuser für 2004 ein negatives Betriebsergebnis erwarten, wertet die Geschäftsführung das finanzielle Ergebnis als durchaus zufrieden stellend.

Mit dem Neubau des RPP Gesundheitszentrums unter Einbeziehung von Arztpraxen ist in der Zwischenzeit begonnen worden. Die Finanzierung des Neubaus ist gesichert. Auch im Bereich der Tochtergesellschaft GKD ist ein positives Jahresergebnis und eine deutliche Umsatzsteigerung durch Ausweitung der Geschäftsfelder zu verzeichnen. Gleiches gilt für die Tochtergesellschaft RPP, die erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet hat.

#### **1.11 Belegungskennzahlen**

Die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2004 stellen sich im Verlauf wie folgt dar:

Kreiskrankenhaus Gummersbach

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Fallzahl	19.902	20.320,5
Verweildauer/Tage	8,98	8,84
Auslastung	81,32 %	81,46 %

Klinik Marienheide

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Fallzahl	1.858	2.056,5
Verweildauer/Tage	22,7	19,15
Auslastung	84,1 %	83,7 %

### 1.12 GKD (Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen)

Im Bereich Reinigung und Catering konnten zusätzliche Aufträge erworben werden. So wurde insbesondere die Übernahme des Cafebetriebs bei den Bergischen Achsen erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus wurden ganzjährig die Aufgaben der neuen Zentralsterilisation übernommen.

### 1.13 Umsatzentwicklung

Folgende Umsatzentwicklung ist zu verzeichnen:

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Krankenhausbetrieb	71.075,5 T€	74.600,4 T€
GKD	2.346,7 T€	2.242,4 T€
RPP	420,8 T€	431,9 T€
Gesamt	73.843,0 T€	77.274,7 T€

### 1.14 Personelle Entwicklung

Der Konzern gehört im Oberbergischen Kreis weiterhin zu den großen Arbeitgebern. Die Zahl der beschäftigten Personen hat sich wie folgt entwickelt. (Stand 31.12.2003):

<b>Lebensalter</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>+ -/</b>
bis 19	55	52	-3
20 – 29	316	331	+15
30 – 39	492	464	-28
40 – 49	452	473	+21
50 – 59	274	276	+2
60 – 65	50	43	-7
davon			
Männlich	396	416	+20
Weiblich	1243	1223	-20

### 1.2 Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hat sich im Jahre 2004 verbessert. Das wirtschaftliche Ergebnis ist insgesamt zufriedenstellend. Den steigenden Patientenzahlen mit immer schwereren Krankheitsbildern und damit verbundenen höheren Behandlungskosten stehen grundsätzlich wegen des gedeckelten Budgets im stationären und ambulanten Bereich noch keine leistungsgerechten Vergütungen gegenüber. Durch die Einführung des neuen DRG-Systems, das Krankheitsschweregrade abbildet, ist jedoch eine Verbesserung in den nächsten Jahren zu erwarten. Das Jahr 2004 war jedoch noch gekennzeichnet durch das gedeckelte Budget, so dass auch der im Gesetz vorgesehene BAT-Ausgleich für die Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrages erforderlich ist.

Die Auslagerung von weiten Bereichen des Krankenhausbetriebes und die gestiegenen Patientenzahlen im stationären und ambulanten Bereich mit den damit verbundenen Mehrerlösen haben jedoch den negativen wirtschaftlichen Trend zunächst gestoppt. Die Auswirkungen des neuen Finanzierungssystems ab 2005 auf Verweildauer, Personalausstattung und Sachkostenentwicklung können immer noch nicht sicher eingeschätzt werden. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und der sich abzeichnenden Entwicklung sieht sich das Krankenhaus jedoch für die Umstellungsphase auf das neue Finanzierungssystem ab 2005 gut gerüstet. Im Bereich der psychiatrischen Versorgung bleibt das alte Abrechnungssystem über tagesgleiche Pflegesätze und die Budgetdeckelung erhalten. Eine nachhaltige Verbesserung der derzeitigen Situation ist daher nicht zu erwarten.

## **2 Berichterstattung nach § 289 (2) HGB**

### **2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres**

Für das Geschäftsjahr 2005 konnte mit den Kostenträgern noch keine Entgeltverhandlungen geführt werden. Aufgrund der fehlenden landesweiten Baserate und der späten gesetzgeberischen Klarstellungen erfolgen die Verhandlungen erst im Juni 2005.

Unter Berücksichtigung der Beitragssatzstabilität und der BAT-Berichtigungsrate für 2004 kann allenfalls mit einer Budgetsteigerung von rd. 1 % gerechnet werden. Allerdings kann evtl. mit einem gewissen Zuwachs durch die Anpassung an die landesweite Baserate zusätzliche Einnahmen ermöglicht werden. Im Hinblick auf den vorliegenden Tarifabschluss mit einer Einmalzahlung sowie der Überleitung in das neue Tarifrecht und dem Anstieg der Altersversorgung im öffentlichen Dienst wird mit einer Personalkostensteigerung von max. 2 % gerechnet. Die durch die Übernahme der Ärzte im Praktikum entstehenden Personalkosten werden darüber hinaus zusätzlich finanziert.

## **3. Hinweis auf Risiken der künftigen Entwicklung**

### **3.1 Bestandsgefährdende Risiken**

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

#### **3.11 Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.**

##### **3.111 Künftige Krankenhausfinanzierung**

Mit dem Krankenhausentgeltgesetz hat der Bundestag eine weitere Änderung der Krankenhausfinanzierung mit der neuen Fallpauschalenverordnung 2005 beschlossen. Ab dem Jahre 2005 wird das Budget im DRG-Bereich grundsätzlich nach der Höhe der zu erwartenden Relativgewichte multipliziert mit einer landesweiten Baserate ermittelt. Soweit die vom Krankenhaus individuelle Baserate von der landesweiten Baserate abweicht, erfolgt bis 2009 in einer Konvergenzphase eine schrittweise Anpassung.

Allerdings konnte bisher eine landesweite Baserate für Nordrhein-Westfalen nicht verhandelt werden. Das Bundesgesundheitsministerium hat in der Zwischenzeit eine vorläufige Zahlbetrags-Baserate in Höhe von 2.646 € für Nordrhein-Westfalen festgesetzt. Danach könnte das Krankenhaus in 2005 mit leichten Zuwächsen rechnen.

In der Zwischenzeit ist auch der neue Katalog für ambulantes Operieren und stationersetzenden Maßnahmen sowie der EBM 2000 plus verabschiedet worden. Hierin sind deutliche Schlechterteilungen für die Krankenhäuser zu verzeichnen, so dass im Bereich der Ambulanzentnahmen und der Notfallversorgung mit Einnahmeausfällen zu rechnen sein wird, die allerdings bisher nicht genau beziffert werden können.

### **3.112 Bildung neuer Tochtergesellschaften**

Für das Jahr 2005 ist die Bildung von zwei neuen Tochtergesellschaften vorgesehen. Zum einen soll die Gesellschaft PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach als 100%-Tochter der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH gebildet werden. Hintergrund ist der Erwerb einer 123-Betten-Klinik für Suchterkrankungen und Entwöhnungsbehandlungen in Bergisch Gladbach. Die Kaufverhandlungen sind weit fortgeschritten. Mit dem Erwerb wird Mitte 2005 endgültig gerechnet.

Darüber hinaus wurde die Gesellschaft GBZ Gesundheitsbildungszentrum Oberbergischer Kreis gebildet. Durch den Zusammenschluss der beiden Krankenpflegeschulen der Krankenhäuser Gummersbach und Waldbröl soll langfristig Ausbildungsplätze für Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern im Oberbergischen Kreis gesichert werden. Aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung zur Ausbildungsfinanzierung bestehen durch diese Bildung keine finanziellen Risiken.

Gummersbach, den 13.06.2005

Joachim Finklenburg  
Geschäftsführer

**Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)** *(unmittelbare Beteiligung)*  
**AVEA GmbH & Co. KG** *(mittelbare Beteiligung)*

Bergischer Abfallwirtschaftsverband  
Braunwerth 1-3, 51766 Engelskirchen  
Telefon 02263-8050

AVEA GmbH & Co. KG  
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen  
Telefon 0214-86680

**Öffentlicher Zweck des Verbandes**

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

**Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)**

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen.

**Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)**

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergischer Kreis und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co.KG beteiligt.

**Organe (BAV)**

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung  
Verbandsversammlung

### **Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)**

Verbandsvorsteher	Herr Hagen Jobi, Landrat OBK
stv. Verbandsvorsteher	Herr Rolf Menzel, Landrat RBK
Vorsitzender der Verbandsversammlung	Herr Udo Klemt
Geschäftsführer	Frau Monika Lichtinghagen-Wirths

### **Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV) durch den *Oberbergischen Kreis***

Herr Jochen Hagt	Verwaltung
Herr Ulrich Heu	SPD
Herr Norbert Heß	CDU
Herr Jürgen Marquardt	CDU
Herr Günter Müller	CDU
Herr Reinhold Müller	FDP/FWO
Herr Helmut Schäfer	Grüne
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz	SPD
Herr Günter Stricker	CDU

### **Organe (AVEA GmbH & Co. KG)**

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

### **Sonstiges (AVEA GmbH & Co. KG)**

gekürzte Konzern-Bilanz zum 31.12.2004  
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 24  
Seite 24



**AVEA GmbH & Co. KG**

**Bilanz**

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	104.025.178	113.415.389	123.519.539
<b>Umlaufvermögen</b>	33.433.388	37.328.005	35.785.141
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	36.652	47.669	66.121
<b>Bilanzsumme</b>	<b>137.495.217</b>	<b>150.791.063</b>	<b>159.370.801</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	41.917.872	41.699.466	42.970.704
<b>Rückstellungen</b>	17.656.104	15.154.683	13.578.593
<b>Verbindlichkeiten</b>	77.911.666	93.895.275	102.785.759
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9.575	41.638	35.749
<b>Bilanzsumme</b>	<b>137.495.217</b>	<b>150.791.063</b>	<b>159.370.805</b>

**AVEA GmbH & Co. KG**

**GuV**

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 TEUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	91.644.066	86.737.805	88.295,2
Materialaufwand	36.481.050	34.895.761	34.333,9
Personalaufwand	20.977.444	20.768.164	19.286,6
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	24.272.132	22.593.787	23.686,5
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9.913.441</b>	<b>8.480.094</b>	<b>10.988,2</b>
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-4.177.268	-4.808.372	-4.825,3
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	2.534.627	0	0,0
Steuern	4.808.978	1.088.750	1.383,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.461.821</b>	<b>2.582.972</b>	<b>4.779,1</b>
Gewinnvortrag	3.487.675	4.772.082	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	-22.147	0	-2,9
Gewinnentnahme	-3.257.666	-3.826.787	0,0
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresübersch.	-41.964	-40.596	-4,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.627.721</b>	<b>3.487.670</b>	<b>4.772,1</b>
nachrichtlich:			
Zahl der Beschäftigten	434	428	434

## **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)** *(unmittelbare Beteiligung)*

Postfach 3 41 66  
51623 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-0  
Telefax (0 22 61) 92 60-99

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.  
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

#### Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,16 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

### **Organe**

Hauptversammlung  
Aufsichtsrat  
Vorstand

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2004  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Lagebericht

Seite 27  
Seite 28  
Seite 29

## Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

### Hauptversammlung

Vertreter der Oberbergischen Kreises (Wahlperiode 2004 - 2009):

Herr stellv. Landrat Hans-Otto Gries  
Frau Kreistagsabgeordnete Corinna Bauer  
Herr Kreistagsabgeordneter Michael Stefer  
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Friedrich Wilke  
Herr Kreistagsabgeordneter Frank Mederlet  
Frau Kreistagsabgeordnete Annelie Theuer

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2004 an

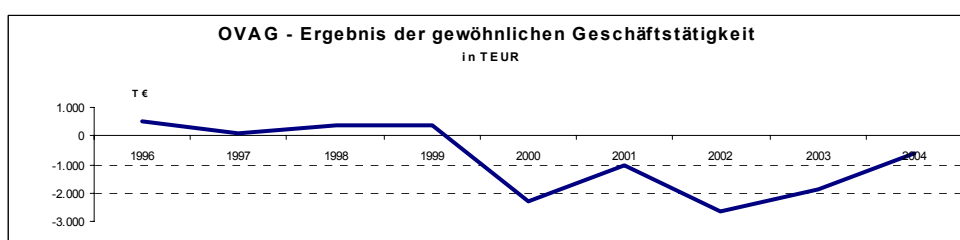
Herr Kreistagsabgeordneter Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender)  
Herr Stadtverordneter Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Frau Kreistagsabgeordnete Renate Bickenbach, Gummersbach  
Herr Beigeordneter Dr. Klaus Blau, Gummersbach  
Herr Kreisbaudirektor Volker Dürr, Wiehl, ab 18.11.2004  
Herr Werner Gottas, Gummersbach  
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Hans Horn, Waldbröl  
Herr Landrat Hagen Jobi, Wiehl, 11.10.04 – 17.11.04  
Herr Landrat Hans-Leo Kausemann, Wipperfürth, 18.03.04 – 10.10.04  
Herr Harry Köppel, Reichshof, bis 31.05.04  
Herr Berthold Kronenberg, Engelskirchen, ab 25.06.04  
Herr Bürgermeister Wolfgang Oberbüscher, Engelskirchen  
Herr Bürgermeister Paul-Gerhard Schmitz, Gummersbach  
Herr Dietmar Schreiber, Radevormwald  
Herr Manfred Schwarz, Wiehl  
Herr Ltd. Kreisbaudirektor Manfred Strombach, Gummersbach, bis 18.03.04  
Herr Bürgermeister Christoph Waffenschmidt, Waldbröl  
Herr Kreistagsabgeordneter Ralf Wurth, Wipperfürth

OVAG

Bilanz

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	108.125	142.396	203.769
Sachanlagen	2.979.750	2.857.871	3.169.183
Finanzanlagen	1.704.047	1.354.922	1.254.902
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	48.728	45.775	48.038
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.966.526	4.368.156	4.683.150
Wertpapiere	0	0	0
Bankguthaben	6.368.847	5.035.498	4.135.480
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.696	8.542	5.064
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.184.717</b>	<b>13.813.159</b>	<b>13.499.586</b>

<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	1.123.978	1.123.978	1.077.585
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	46.393
<b>Rückstellungen</b>	5.245.280	4.776.009	4.489.664
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung	460.422	340.547	676.272
gegenüber Unternehmen	32.029	50.939	6.371
gegen Gesellschafter	200.213	0	0
sonstige Verb.	180.137	221.777	490.386
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.005.328	2.362.578	1.775.584
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.184.717</b>	<b>13.813.159</b>	<b>13.499.586</b>



OVAG

GuV

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Umsatzerlöse	18.423.719	18.089.658	17.434.660
sonstige betriebliche Erträge	1.787.919	1.854.807	1.730.783
Materialaufwand	12.143.631	12.145.344	12.658.447
Personalaufwand	4.705.134	4.874.789	4.968.465
Abschreibungen	630.336	673.535	763.301
sonst. betrieb. Aufwand	3.157.749	2.695.546	2.606.073
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-425.212</b>	<b>-444.748</b>	<b>-1.830.843</b>
Erträge aus Beteiligungen	195	166	332
Zinsen und ähnliche Erträge	120.967	103.490	142.203
Abschr. Auf Finanzanlagen und Wertpapiere	109.682	943.061	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.812	1.243	92.232
Aufwendungen aus Verlustübernahme	137.494	586.356	846.904
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit *</b>	<b>-585.039</b>	<b>-1.871.751</b>	<b>-2.627.443</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	14.748	14.645	12.966
Erträge aus Verlustübernahme	599.787	1.886.396	2.640.409
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag *</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Anlagenintensität	33,80%	31,50%	34,30%
Eigenkapitalquote	42,70%	43,90%	44,90%
Fremdkapitalquote	57,30%	56,10%	55,10%
Personalaufwandsquote	25,50%	26,90%	28,50%
Materialaufwandsquote	65,90%	67,10%	72,60%
Abschreibungsquote	3,40%	3,70%	4,40%

Personal (Stichtag)	102	110	110
Fahrzeuge (ohne angemietete KFZ)	78	70	70
Kunden (Angaben in Fahrten)	16,77	16,91	17,04
eigene Fahrleistungen TKm	2.879,00	2.974,00	2.989,00
Fahrleistung TKm (unmittelbare Auftragsverhältnisse)	5.585,00	5.651,00	5.943,00

\* Der Oberbergische Kreis gleicht den Verlust der Gesellschaft im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Ertrages aus der Verlustübernahme führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

---

## Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

### **Bericht zur Lage der Gesellschaft**

Neben der seit Jahren andauernden schlechten wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und der hohen Arbeitslosigkeit, führt die zunehmende Lähmung des Staatshaushaltes bis hin zu den Kommunalhaushalten, zu einer Beschränkung der ÖPNV-Entwicklung. Der ÖPNV als Daseinsvorsorge und Strukturfaktor lebt auch von der staatlichen Förderung. Nennenswerte Mobilitätswachse bei fehlendem Netzausbau waren im Jahr 2004 deshalb grundsätzlich nicht zu erzielen. Laut Statistischem Bundesamt stieg die Fahrgastzahl, auf Grund der vorläufigen Angaben, um 1 %.

Zum 01. Februar 2004 wurde ein neues Fahrpreissystem im Verkehrsverbund Rhein-Sieg eingeführt. Das neue System zeichnet sich dadurch aus, dass es einfacher für den Kunden zu handhaben ist. Eine Stadt bzw. Gemeinde - ein Preis ist der Leitgedanke. Die Anzahl der verschiedenen Preise wurde deutlich reduziert und die Preisfindung ist durch Farbtafeln sehr leicht gemacht. Inwieweit der Fahrgastzuwachs von rund 2,4 % belegt, dass der neue Tarif gut ankommt oder das Ergebnis der neuen S-Bahn S13 ist, kann nicht gesagt werden. In den einzelnen Fahr-scheinarten gibt es recht unterschiedliche Entwicklungen, ebenso wie in den einzelnen Verkehrsregionen. So unterscheiden sich die Zahlen der OVAG vom Verbund. Nominal weist die OVAG einen geringen Fahrgastrückgang aus. Unter Neutralisierung der Verkaufsverlagerungen durch die neuen Übergangstarife zum VRR und der Leistungsabgabe an die VBL ergäbe sich ein Plus von 0,5 %.

Bei den Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf im Linienverkehr sind die Verhältnisse ähnlich, jedoch sind die Zahlen hier deutlicher. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Verkaufsrückgang ca. 2,2 %. Daraus lässt sich ableiten, dass neben den Verlagerungseffekten auch ein Tarifeffekt eingetreten ist, d. h., bei gleich vielen Fahrgästen in Oberberg hat die Tarifstrukturreform jedoch geringere Einnahmen bewirkt. Nach der Zusammenführung der Linien im Oberbergischen Kreis sind die großen Arbeiten zur Netzbildung abgeschlossen. Bei einigen Einzelrelationen gab und gibt es noch Bedarf zur Verbesserung der Bus-Busanschlüsse oder zur Verschiebung von Fahrzeiten. Die Veränderung des Bahnfahrplans zum 13.06.2004 auf der Strecke der Oberbergischen Bahn (RB 25) war in der zeitlichen Lage so unglücklich, dass die außerordentliche Veränderung der Busfahrpläne diese nicht voll übernehmen konnte und das sich Anschlüsse Bus - Schiene verschlechtert haben. Neben marktorientierten Veränderungen des Leistungsangebotes spielten auch betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte eine wichtige Rolle, insbesondere hinsichtlich des Besetzungsgrades von Fahrten und der Reduzierung von Leerfahrten.

Die im Dezember 2003 begonnene TaxiBus-Bedienung im Raum Waldbröl hat sich bewährt und das Projekt wird fortgeführt. Ebenso bewähren sich die Bürgerbusprojekte. Neben Lindlar und Wipperfürth haben im Jahre 2004 Nümbrecht und Radevormwald den Betrieb aufgenommen. In Engelkirchen wurde ein Bürgerbusverein gegründet, die Betriebsaufnahme soll im Jahr 2005 erfolgen. Die Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) übernahm zum 01.09.2004 die Betriebsführung von 3 Linien. Damit wurde die Beschäftigungslage dieses Unternehmens weiter gestärkt.

Die Gesamtfahrleistung ging auf 8.465.000 Wagenkilometer zurück, dabei wirkten drei Faktoren: a) Zunahme durch mehr Werktage im Jahr, b) Reduzierung durch Fahrplanveränderungen und Rationalisierung, c) Übertragung von Leistungen auf die VBL. Mit eigenen Fahrzeugen erbrachte die OVAG eine Leistung von 2,88 Mio. Wagenkilometer. Dies entspricht einem Anteil von rund 34 % (36 % Vorjahr) an der Gesamtleistung. Die weiteren Leistungen erbrachten die VBL, RVK und weitere Privatunternehmen. Abschließend betrachtet, konnte die Konsolidierung des in 2002 geschaffenen Gesamtnetzes wesentlich früher erreicht werden als dies ursprünglich geplant war. Mit der Leistungsreduzierung einher ging auch ein Beschäftigungsrückgang. Um 6,5 Stellen verringerte sich die Belegschaft, aber auch im Anmietverkehr gab es Rücknahmen, mit Ausnahme bei der Tochtergesellschaft VBL. Im Jahresdurchschnitt waren 88 Personale im Fahrdienst und 13 Personale in der Verwaltung beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 46,7 Jahre. Zur stetigen Modernisierung des Fuhrparks wurden 6 neue Kraftomnibusse beschafft. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln und Investitionszuschüssen des Landes NRW. Während des gesamten Geschäftsjahres war die Liquidität des Unternehmens gesichert. Kreditmittel wurden keine benötigt.

Die Bilanz zum 31.12.2004 beträgt 14.184.717 €, sie stieg um 2,7 %. In der Aktiva ist das Anlagevermögen um rund 436,7 T€ höher als im Vorjahr. Der Wert "Fahrzeuge im Personenverkehr" nahm investitionsbedingt zu, während die übrigen Anlagegegenstände abschreibungsbedingt abnahmen. Zur Investitionsfinanzierung wurde ein Darlehen an die VBL gewährt und aus der Einlösung und dem Neukauf von Wertpapieren ergab sich eine Zunahme des Bestandes. Im Umlaufvermögen sind geringere Forderungen zu verzeichnen, insbesondere gegenüber dem Oberbergischen Kreis, während die Barmittel zunahmen. Auf der Passivseite blieb das gezeichnete Kapital und die Rücklagen unverändert. Die Rückstellungen nahmen zu, die stetige Risikobewertung wurde beibehalten und so blieb eine Risikovorsorge auch für das abgelaufene Jahr unvermeidlich. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich, die Rechnungsabgrenzungspositionen verringerten sich.

In der Ergebnisrechnung werden die Erfolge sichtbar, die sich seit dem Jahr 2002 aus der Linienzusammenführung und der neuen Unternehmensstruktur ergeben. Die Umsatzerlöse stiegen auf 18.423.718,72 €, dies bedeutet ein plus von 1,85 %.

Geringere Einnahmen sind bei den Fahrgelderlösen zu verzeichnen. Niedrigere Verkaufserlöse seit der Tarifumstellung und die Abgabe von 3 Linien an die VBL sind ursächlich. Erfreulich hoch sind die letztmalig in dieser Größenordnung zu vereinnahmenden gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die Schwerbehindertenfreifahrt und rabattierte Schülerbeförderung. Die Erlössteigerung in den freigestellten Schülerverkehren und den periodenfremden Erträgen führten zu einem plus im Erlössaldo. Die sonstigen Erträge sind 3,6 % niedriger gegenüber dem Vorjahr, sie sind jedoch auf einem hohen Niveau geblieben und tragen maßgeblich zum Ergebnis bei. Im Aufwandsbereich spiegeln sich die Rationalisierungs- und Strukturierungserfolge am ehesten wieder. Zwar stieg der Dieselaufwand preisbedingt, jedoch fast alle anderen Aufwandspositionen, wie bezogene Leistungen, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen, mit Ausnahme der Position Rückstellungsaufwand, nahmen ab. Die Reduzierung und preisorientierte Umschichtung der Leistungsvergaben verringerte den Materialaufwand. Die Abnahme des Personalbestandes wirkte und die neuen Abschreibungsregeln führten zu einem niedrigen Ansatz. Die guten Erlöse und Erträge sowie die niedrigeren Aufwendungen führen zu einem verbesserten Betriebsergebnis. Der Saldo ist zwar negativ, mit einem betrieblichen Kostendeckungsgrad von 97,9 % für die Branche jedoch ein guter Wert. Auch das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich besser. Die Altverpflichtungen aus der Geschäftsbeziehung mit der RVK sind inzwischen weitgehend aufgefangen. Eine Restzahlung an den Veräußerer der RVK, für den letzten Abschnitt der Kaufpreisnachzahlung auf Grund eines Gerichts- bzw. Vergleichsbeschlusses, wurde nach der Aktivierung sofort wieder wertberichtigt.

Das Jahresergebnis des Unternehmens ist deutlich besser als der ursprüngliche Wirtschaftsplan. Die angestrebten Ziele der wirtschaftlichen Konsolidierung durch die Neustrukturierung der ÖPNV-Unternehmen in Oberberg und die Liniennetzbildung konnten früher erreicht werden als erwartet. Der Oberbergische Kreis, als ÖPNV- Aufgabenträger, wird das im Linienverkehr entstandene Restdefizit auf vertraglicher Basis ausgleichen. Die bestehenden Haushaltsansätze werden aber auf Grund des günstigen Jahresergebnisses unterschritten. Das Emnid-Institut, Bielefeld, hat eine Befragung zur Beurteilung der Kundenzufriedenheit im Verkehrsraum Rhein-Sieg durchgeführt. Bedauerlicherweise wurde die Befragung in jenem Zeitraum durchgeführt, in der durch die Vollsperrung der Autobahn A4 in Höhe der Wiehltalbrücke täglich Verkehrschaos herrschte und somit die Befragungsergebnisse negativ beeinflusst wurden. Eine solche Befragung legt naturgemäß die Probleme einer Verkehrsgestaltung im ländlich dünn besiedelten Raum offen. Andererseits lässt sich aus einer Stärken- und Schwächenanalyse ein Handlungskonzept erarbeiten. Nach der fast abgeschlossenen Netzbildung für Oberberg soll der nächste Schritt Richtung Qualitätsverbesserung gehen. Vor Jahren hat die OVAG hierzu erste Schritte getan, wie Einstellung von besonderen Service- und Sicherheitsmitarbeiter, Aufstellung von Fahrplaninfosäulen, Fahrplanauskunft per Internet, Einführung von Busbegleitern und großzügige Schadenersatzregelungen bei Verspätungen. Nächstes Ziel ist die Erhöhung des Pünktlichkeitsgrades, Steigerung der Anschlusssicherung und Verbesserung des Ausbildungsstandes aller Busfahrer.



Indirekt gehört auch dazu, dass die OVAG im neuen Berufsbild "Fachkraft im Fahrbetrieb" ausbildet. Neben einer qualifizierten Ausbildung wird so auch Jugendlichen eine Beschäftigungschance gegeben. Im Jahr 2005 wird die Umrüstung des gesamten Fuhrparks auf einsteigsbequeme Niederflurfahrzeuge abgeschlossen. Gleichzeitig wird die Ausrüstung der Fahrzeuge mit Partikelfiltern fortgeführt. Damit bleiben die Nahverkehrsmittel weiterhin die umweltfreundlichsten Verkehrsträger. Deshalb wäre der einfachste Weg die Feinstäube zu reduzieren, indem die Menschen mehr Bus und Bahn fahren.

Die Gespräche, über eine weitere Vertiefung der Kooperation mit der RVK, laufen noch. Gemäß einer Altvereinbarung wurde zum 01.01.2005 die Mehrheit an der gemeinsamen Tochtergesellschaft VBL durch die OVAG optiert. Die Zukunft für Verwaltung und Finanzierung ist sehr kritisch zu sehen. Von Bürokratieabbau ist keine Spur. Ständig führen neue Auflagen zu einem größeren Aufwand an Verwaltungsarbeit, verbunden mit zusätzlichen Kosten. Andererseits wird die finanzielle Förderung des ÖPNV weiter gekürzt. Nachdem im Dezember 2003 die stufenweise Kürzung der Ausgleichszahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung um 4 %, 8 % auf 12 % beschlossen wurde, werden durch jüngsten Beschluss der Bundesregierung nun auch die Ausgleichszahlungen für die Freifahrten der Schwerbehinderten im ÖPNV reduziert. Weitere Kürzungspläne liegen auf den Schreibtischen der Ministerialebenen zum Thema 45a PBefG, GVFG und Regionalisierungsmittel. Der eingeschlagene Weg bleibt; Bund und Länder sparen und entlasten sich, auf den ÖPNV- Aufgabenträger und die Verkehrsunternehmen kommen neue Lasten hinzu. Insofern sehen die Wirtschaftsprognosen für die Zukunft nicht gut aus. Für das Jahr 2005 und folgende wird wieder mit einem Anstieg der Defizite gerechnet.

Die seit Jahren beanstandete eindeutige Klarheit der bundesdeutschen und europäischen Gesetzgebung zum Thema "Öffentlicher Nahverkehr" wurde auch im Jahr 2004 keiner eindeutigen Klärung zugeführt. Wie häufig gibt es eine juristisch herrschende Meinung. Der Oberbergische Kreis und die OVAG streben an, eventuellen rechtlichen Bedenken vorzubeugen und den 1996 abgeschlossenen Verkehrsvertrag zu überarbeiten und auf dem neuesten Stand der Rechtsprechung zu formulieren. Die OVAG wird sich parallel dazu einer wirtschaftlichen Überprüfung unterziehen und an einem Marktpreisvergleich teilnehmen. Die Sicherung einer Nahverkehrsbedienungs für die oberbergische Bevölkerung steht nach wie vor im Vordergrund der geschäftlichen Zielsetzung, dies in Abstimmung mit den kommunalen Eigentümern. Das heißt, auch die OVAG bereitet sich weiterhin auf einen europäischen Wettbewerb vor. Wann diesbezüglich ein neues EU-Gesetz kommt, ist noch ungewiss.

## Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)

Krebsgasse 5 - 11  
50667 Köln  
Telefon (02 21) 20 80 8-0  
Telefax (02 21) 20 80 8-40

E-Mail: [info@vrsinfo.de](mailto:info@vrsinfo.de)  
Internet: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs. Seit Gründung der VRS GmbH im Jahre 1987 koordiniert die Verbundgesellschaft alle unternehmensübergreifenden Aktivitäten im Verbundraum. Eines der zentralen Gestaltungselemente ist und bleibt dabei der Verbundtarif. Die VRS GmbH übernimmt für die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger der Region eine Vielzahl von Planungs-, Koordinierungs- und Servicearbeiten.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 240.000,00 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über Zweckverband VRS
Zweckverband VRS	240.000,00 € = 100 %

Die VRS GmbH ist seit dem 1. Januar 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes VRS. Bei der Modifizierung der Eigentumsverhältnisse wurden sämtliche Geschäftsanteile der Kommunen an der VRS – GmbH auf den Zweckverband übertragen. Der **Oberbergische Kreis** ist damit „nur“ noch mittelbar über den Zweckverband VRS an der VRS GmbH beteiligt. Die Abwicklung erfolgte durch den Abschluss eines Kauf- und Abtretungsvertrages vom 18.11.2003. Die Anteile sind sodann zu einem einheitlichen Anteil von 460 TDM vereinigt worden. Mit Gesellschafterbeschluss vom 12.12.2003 wurde das Stammkapital auf Euro und auf nunmehr 240 T€ erhöht.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg entsendet nach dem neu gefassten Gesellschaftsvertrag die Mitglieder in den Aufsichtsrat. Eine direkte Benennung der Aufsichtsratsmitglieder durch die Gebietskörperschaften ist nicht mehr vorgesehen.

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung  
Aufsichtsrat  
Beirat

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2004	Seite 34
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 35
Lagebericht	Seite 36

**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)**

**Bilanz**

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	EUR	EUR	EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	546.446	340.549	344.960
Sachanlagen	442.139	421.991	425.553
Finanzanlagen	1.448.491	1.308.996	1.264.483
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	9.775	10.353	11.155
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.390.696	1.188.068	456.705
Bankguthaben	6.382.251	9.419.661	6.624.731
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.537	12.705	18.375
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.240.334</b>	<b>12.702.323</b>	<b>9.145.962</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	240.000	235.194	235.194
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	4.806	0
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	438.905	134.613	144.343
<b>Rückstellungen</b>	1.836.229	2.601.861	1.553.274
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung gegenüber Gesellschaftern	1.464.630	1.001.258	1.106.136
sonstige Verb.	0	663.939	74.152
	6.260.569	8.060.651	6.032.863
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.240.334</b>	<b>12.702.323</b>	<b>9.145.962</b>

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. November 2003 wurde das Stammkapital von DM auf Euro umgestellt und um 4.805,73 EUR auf 240.000 EUR erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 3. Februar 2004, daher wird der Erhöhungsbeitrag zum 31. Dezember 2003 als Sonderposten nach dem Eigenkapital unter der Bezeichnung „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ ausgewiesen.

**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)**

**GuV**

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse	5.995.534	4.761.688	4.770.579
Erstattungen	1.906.233	1.621.216	1.547.871
Sonstige betriebliche Erträge	3.073.747	3.270.828	2.461.452
Sachaufwand	6.875.515	5.275.236	4.935.677
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.361.287	2.301.657	2.076.372
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	680.902	904.556	599.668
Abschreibungen	364.910	317.757	250.583
Sonstige betriebliche Aufwendungen	821.562	931.302	982.460
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	71.633	44.697	51.487
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.115	109.763	100.360
Abschr. Auf Finanzanlagen/Wertpapiere	10.349	12.930	30.246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.064	2.646	56.741
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>36.674</b>	<b>62.109</b>	<b>1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.674	62.109	1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
Anlagenintensität	23,8%	16,3%	22,3%
Eigenkapitalquote	4,5%	2,4%	3,4%
Fremdkapitalquote	95,5%	97,6%	96,6%
Personal Gesamt (Durchschnitt)	56	55	54

Für 2004 ist ein Finanzbeitrag von Seiten bisherigen Gesellschafter der *VRS-GmbH* i.H.v. 670 T€ beschlossen worden. Der *OBK* musste hiervon 10% zu übernehmen. Gemäß den Vorgaben der mittelfristigen Finanzplanung 2005-2008 wurde dieser Betrag auf dem Niveau des Jahres 2004 „eingefroren“. Nach Übertragung ihrer Geschäftsanteile an der *VRS-GmbH* auf den *Zweckverband VRS* leisten die Gebietskörperschaften im *VRS* anstelle ihres bisherigen Betriebskostenzuschusses an die *VRS-GmbH* nunmehr eine Umlage in jeweils unveränderter Höhe an den alleinigen Gesellschafter *Zweckverband VRS*. Dieser leitet den Betrag an die *VRS-GmbH* weiter.

---

## Fortsetzung **Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)**

### **Lagebericht**

Seit 1. Januar 2004 ist die Verbundgesellschaft eine 100 %ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Bis zum 31. Dezember 2003 waren der Zweckverband und zusätzlich die lokalen Aufgabenträger im VRS Anteilseigner der Verbundgesellschaft. Mit dem Gesellschafterwechsel haben sich Veränderungen in den Gremien- und Entscheidungsstrukturen des Zweckverbandes und der Verbundgesellschaft ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2004 können wir feststellen, dass sich die neuen Strukturen bewährt haben. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beraten und entscheiden ausschließlich über die Sach- und Finanzthemen, die die Gesellschaft betreffen. Im Hauptausschuss werden alle verbundbezogenen Themen vorberaten, so dass über diese sachbezogen und zügig in der Zweckverbandsversammlung entschieden werden kann. Der neu eingerichtet Vergabeausschuss hat in mehreren Sitzungen bereits die Notwendigkeit seiner Einrichtung unter Beweis gestellt. Über die derzeit laufenden Vorbereitungen für die Ausschreibung von SPNV-Leistungen auf der Regionalbahnlinie 26 wurde im Gremium regelmäßig beraten.

Die zuständigen Beratungs-, Entscheidungs- bzw. Kontrollgremien der Verbundgesellschaft haben sich im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen mit verbundrelevanten bzw. den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben beschäftigt. Die Gremien tagten wie folgt:

Gesellschafterversammlung:	2 Sitzungen
Aufsichtsrat:	3 Sitzungen
Beirat:	7 Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2004 konnten die Fahrgast- und Umsatzzahlen im Bereich VRS erneut gesteigert werden. Dazu beigetragen hat neben dem neuen Preissystem vor allem die Anbindung des Flughafens Köln Bonn an das regionale und überregionale Schienennetz.

Das neue VRS- Tarifsystem hat sich am Markt bewährt und die erwartete Kundenakzeptanz gefunden. Trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen konnte in 2004 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzzuwachs von 2,85 % erzielt werden.

Vor dem Hintergrund von Überlegungen zur weiteren Reduktion staatlicher Ausgleichsleistungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten bzw. für die ermäßigte Beförderung von Auszubildenden rückt die Frage der zukünftigen Finanzierung von ÖPNV-/SPNV-Leistungen zunehmend in den Mittelpunkt der verkehrspolitischen Diskussion.

Die Verbundgesellschaft wird diesen Prozess auf Verbund-, Landes- und Bundesebene mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten begleiten und Ideen und Vorschläge in die Beratungen einbringen.

Im laufenden Geschäftsjahr konzentrieren sich die tariflichen Aktivitäten auf die Einführung des NRW- Tarifs zum 12. Juni 2005. Die Arbeiten werden im Wesentlichen vom Kompetenz- Center Marketing (KCM) organisiert und durch entsprechende Projektfördermittel landesseitig unterstützt.

Das KCM hat sich als Koordinierungseinheit im nordrhein-westfälischen Nahverkehr bewährt. Es gilt nun dieses dauerhaft, angebunden an den Verkehrsverbund Rhein-Sieg, im NRW- Nahverkehrssystem zu verankern und finanziell abzusichern. Arbeiten, die vom KCM übernommen werden, sind von allen Regionen mit zu finanzieren.

Aufgrund der vielen Projektvorarbeiten zur Einführung und Vermarktung des NRW- Tarifs hat die Verbundgesellschaft in 2004 und auch im laufenden Geschäftsjahr umfangreiche Landeszuschüsse erhalten. Der Anteil der projektgebundenen Landeszuschüsse wird voraussichtlich ab dem Kalenderjahr 2006 deutlich zurückgehen. Im gleichen Umfang wird sich aber auch der projektbezogene Aufwand reduzieren.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Verbundgesellschaft sehr stark in die Planung und Koordination des Mobilitätskonzeptes für den Weltjugendtag und die Fußball-WM 2006 eingebunden. Dies geschieht im Wesentlichen ohne zusätzliche Fördermittel bzw. Zuschüsse/Erstattungen.

Die Finanzlage der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr ist stabil. Die im Haushalts- jahr 2004 nicht verbrauchten Finanzmittel werden - wie im Wirtschaftsplan 2005 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung 2006 bis 2009 vorgesehen - zur Finanzierung nicht gedeckter Aufwendungen eingesetzt.

Auf die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde geachtet und der Zweck erreicht (§ 108 Abs. 2 GO NW).

Köln, den 14. April 2005

## **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)** *(mittelbare Beteiligung)*

Kölner Str. 237  
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-50  
Telefax (0 22 61) 92 60-52

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personen-  
nahverkehr. Gemeinsam mit der Regionalverkehr Köln GmbH und der OVAG wurde die-  
ser Betrieb gegründet, um neue günstigere Kostenstrukturen zu. Der Oberbergische  
Kreis ist „nur“ mittelbar über die OVAG an der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land  
mbH beteiligt.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital 100.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis  
(Stand: 01.01.2005)

Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über OVAG
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	75.000 € = 75,0 %
Regionalverkehr Köln GmbH	25.000 € = 25,0 %

Zum 01. Januar 2005 hat sich der Anteilsbesitz an der Gesellschaft verändert. Die neuen Eigentumsver-  
hältnisse sind: OVAG 75 %, RVK 25%. Die Option der Mehrheitsübernahme war schon in 2001 verabredet  
worden. Die OVAG hat diese Option nach Beschluss ihrer Gremien gezogen, um den oberbergischen Ein-  
fluss weiter zu stärken.

### **Organe**

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

Dipl.–Betriebsw. Karl Heinz Schütz

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2004	Seite 39
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 39
Lagebericht	Seite 40

**Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)**

**Bilanz**

	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR	EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	660.302	375.723	35.435
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige	583.280	440.411	481.426
Vermögensgegenstände			
Bankguthaben	119.597	172.425	593.034
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.363.179</b>	<b>988.560</b>	<b>1.109.896</b>

**PASSIVA**

<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Verlustvortrag	-17.863	-76.690	-58.199
-Jahresfehlbetrag/Überschuss	-25.964	58.827	-18.491
<b>Rückstellungen</b>	247.288	159.415	15.763
<b>Verbindlichkeiten</b>	996.910	675.205	1.006.885
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	62.808	71.802	63.937
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.363.179</b>	<b>988.560</b>	<b>1.109.896</b>

**GuV**

	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	7.978.748	7.341.690	7.199.031
Sonstige betriebliche Erträge	160.443	30.850	13.961
Materialaufwand	6.781.046	6.213.160	6.554.265
Personalaufwand	791.474	615.696	563.833
Abschr. auf Vermögensgegenstände	88.229	97.445	2.586
Sonst. betriebliche Aufwendungen	388.589	364.701	113.095
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2.445	1.145	2.310
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.479	23.857	14
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>72.819</b>	<b>58.827</b>	<b>-18.491</b>
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	98.783		
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-25.964</b>	<b>58.827</b>	<b>-18.491</b>



## Fortsetzung **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)**

### **Lagebericht der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH**

Im Jahr 2004 konnte die Gesellschaft ihren Wachstumskurs fortsetzen. Die Geschäftstätigkeit im Linienverkehr wurde ausgebaut durch die Betriebsübernahme von 3 Linien. Daneben bilden die Auftragsausführung und Auftragsabwicklung für die Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG sowie die Abwicklung von freigestelltem Schülerverkehr wichtige Säulen des Geschäftsbetriebes.

Die Leistungsabwicklung wird in Kooperation mit den beiden Gesellschaftern und einigen Privatunternehmen durchgeführt. Um rund 37 % stieg die originäre Betriebsleistung auf 914.370 km. Der Umfang der Auftragsvergaben betrug 944.500 km. Die Leistungserstellung erfolgte mit eigenen und angemieteten Kraftomnibussen. Die eigene Fahrzeugflotte wurde im Dezember von 6 auf 9 Kraftomnibusse erhöht.

Das Unternehmen verfügt über keine eigenen Immobilien. Das Anlagevermögen besteht fast ausschließlich aus Kraftomnibussen. In Kraftomnibusse wurde im Jahr 2004 mit einem Betrag von 540.337 € netto investiert. Die Finanzierung erfolgte über Investitionszuschüsse des Landes, Eigenmittel und Kreditmittel.

Über Geschäftsbesorgungsverträge, vornehmlich mit den Gesellschaftern, wird die Verwaltung abgewickelt. Eigene Personale sind hauptsächlich im Fahrbetrieb beschäftigt. Zum Ende des Jahres verfügte das Unternehmen über 29 Mitarbeiter/innen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr um rd. 8,7 % auf 7.978.748 €. Umsatzsteigernd wirkten die Geschäftsbereiche Linienverkehr und Fahrleistungsaufträge. Der Bereich der Auftragsabwicklung verzeichnet nur geringe Veränderungen. Nicht nur umsatzsteigernd sondern auch ergebnisverbessernd wirkten Nachzahlungen und Auflösungen von Rückstellungen aus abgeschlossenen Abrechnungen für gesetzliche Ausgleichszahlungen und Verbundeinnahmen.

Im Aufwandsbereich wirkte sich naturgemäß der größere Geschäftsumfang aus. So stiegen die Dieselaufwendungen, auch bedingt durch starken Preisanstieg, die Anmietforderungen, Personalkosten und Abschreibungen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit schließt mit einem Plus von 72.818,73 €.

Außergewöhnlich und ergebnisbelastend wirkt die Feststellung einer Betriebsprüfung der Finanzverwaltung. Die Auffassungsunterschiede zwischen Gesellschaft und Finanzbehörde sind so gravierend, dass ein Rechtsstreit unvermeidbar wird. Das außerordentliche Steuerergebnis drückt das Ergebnis des Jahresabschlusses auf einen Verlust von 25.964,21 €.

Unter Berücksichtigung des bestehenden Verlustvortrages ist eine Minderung des Eigenkapitals gegeben. Das Stammkapital beträgt unverändert 100.000 €. Bedingt durch die Investitionen und Ausweitung des Geschäftsumfanges stieg die Bilanzsumme um rd. 38,5 % auf 1.363.179,31 €.

**Zum 01. Januar 2005 hat sich der Anteilsbesitz an der Gesellschaft verändert. Die neuen Eigentumsverhältnisse sind: OVAG 75 %, RVK 25 %.**

In einer anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation in der Bundesrepublik Deutschland und zudem in einer sich im Umbruch befindlichen Branche gibt es deutliche Risiken, die jedoch nur schwer zu quantifizieren sind. Das Unternehmen ist maßgeblich abhängig von der Entwicklung des eigenen Linienverkehrs und den Aufträgen ihrer Gesellschaftern. Im Linienverkehr sollte eine Tarifstrukturreform des VRS zum 01.02.2004 u. a. auch die Fahrgelderlöse für die Unternehmen stabilisieren.

Nach ersten Anzeichen scheint dies nicht der Fall zu sein. Hinzu kommen deutliche Kürzungen bei den gesetzlichen Ausgleichszahlungen, sowohl für die rabattierte Schülerbeförderung als auch für die Freifahrt der Schwerbehinderten. Soweit Risiken erkennbar und messbar wurde ihnen durch Rückstellungen Rechnung getragen. Auf Grund eines zu erwartenden Rechtsstreites mit der Finanzbehörde wurde ebenfalls eine Risikovorsorge erforderlich. Währungs- und Zinsrisiken sind derzeit zu vernachlässigen. Dieselpreisrisiken sind gegeben, sind aber marktüblich, eine Absicherung ist nicht möglich.

Die Wachstumsphase für die Gesellschaft ist noch nicht abgeschlossen. Insofern wird auch für das Jahr 2005 mit einer Umsatzsteigerung gerechnet. Dabei sollte auch eine Verstetigung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit möglich werden.

Gummersbach, 30. März 2005

Die Geschäftsführung

## **Radio Berg GmbH & Co. KG** *(unmittelbare Beteiligung)*

An der Schüttenhöhe 1a  
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111  
Telefax (02 21) 4 99 67-199

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 € = 6,3 % (63.000 DM)
Rundfunk Holding Gesellschaft:	383.468,91 € = 75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis:	63.911,49 € = 12,5 %
Stadt Gummersbach:	10.737,13 € = 2,1 %
Stadtwerke Wiehl GmbH:	10.225,84 € = 2,0 %
Stadt Bergneustadt:	4.601,63 € = 0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 € = 0,9 %
Gemeinde Nümbrecht:	1.533,88 € = 0,3 %

### **Organe**

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

Dietmar Henkel

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2004  
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 43  
Seite 44

**Radio Berg GmbH & Co. KG**

**Bilanz**

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.886	8.187	7.790
Sachanlagen	150.500	58.416	93.355
Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	691.256	696.468	740.589
Kassenbestand	252	73	80
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	172	627	1.083
<b>Nicht durch Kapitalanteile gedeckter Fehlbetrag</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>870.630</b>	<b>789.335</b>	<b>868.461</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Kommanditkapital	511.292	511.292	500.489
-Bilanzverlust der Kommanditisten			
<b>Rückstellungen</b>	94.080	19.800	74.800
<b>Verbindlichkeiten</b>			
aus Lieferung und Leistung gegenüber verbundenen Unternehmen	40.672	27.557	27.305
gegenüber Gesellschaftern	259	362	6.885
sonstige Verb.	186.613	188.459	166.271
	37.715	41.866	92.711
<b>Bilanzsumme</b>	<b>870.630</b>	<b>789.335</b>	<b>868.461</b>

Radio Berg GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Umsatzerlöse	1.595.340	1.325.702	1.256.165
sonstige betriebliche Erträge	176.431	299.847	422.282
Personalaufwand	5.702	1.052	1.875
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.766.068</b>	<b>1.624.497</b>	<b>1.676.573</b>
Abschreibungen	37.304	46.918	78.205
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.543.796	1.544.624	1.529.705
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.116	2.190	8.817
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.203	4.456	8.952
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>184.881</b>	<b>30.688</b>	<b>68.528</b>
Steuern vom Ertrag	25.405	3.159	3.516
sonstige Steuern	105	80	87
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>159.371</b>	<b>27.449</b>	<b>64.925</b>

Der Gewinn 2004 lag bei rd. 159 T€ nach 27 T€ im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss von 159 T€ wird an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Bei einer Beteiligung von 6,3 % erhält der OBK für das Geschäftsjahr 2004 damit eine „Dividende“ von rd. 10 T€.

## **Bauverein Dieringhausen eG** **Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft** *(unmittelbare Beteiligung)*

Zur Aggerhalle 27  
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 7 73 54  
Telefax (0 22 61) 79 06 87

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen und überlässt sie zu angemessenen Preisen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	5.665,72 € = ~ 1,7 %
	(Geschäftsguthaben)

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## **Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG** (unmittelbare Beteiligung)

Körnerstr. 1  
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 81 67 17

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	6.000,00 €	=	~ 7,00 %
	(Geschäftsguthaben)		
Stadt Gummersbach	6.300,00 €	=	~ 7,40 %
Diverse Mitglieder	73.200,00 €	=	85,60 %

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## **Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG** *(unmittelbare Beteiligung)*

Brölbahnstr. 33  
51545 Waldbröl

Telefon (0 22 91) 56 26

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Kleinwohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	5.112,92 € = ~ 7,88 % (Geschäftsguthaben)
----------------------	--

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt



## **GBW Gemeinnütziger Bauverein eG Wipperfürth** *(unmittelbare Beteiligung)*

Weststr. 5  
51688 Wipperfürth

Telefon (0 22 67) 10 95  
Telefax (0 22 67) 10 95

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	3.209,17 € = ~ 3,0 % (Geschäftsguthaben)
----------------------	---

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## Oberbergische Aufbau GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Moltkestr. 34  
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 61 00  
Telefax (0 22 61) 88 61 23

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, die Förderung der Siedlung der Siebenbürger Sachsen und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 630.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis *	204.600 €	=	32,4710%
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	118.700 €	=	18,8383%
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500 €	=	10,3952%
Volksbank Oberberg eG	46.100 €	=	7,3163%
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.100 €	=	7,3163%
Stadt Gummersbach	25.600 €	=	4,0628%
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.500 €	=	3,2535%
Stadt Wipperfürth	12.800 €	=	2,0314%
Gemeinde Engelskirchen	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Bergneustadt,	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Wiehl	10.300 €	=	1,6347%
Gemeinde Lindlar,	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Marienheide,	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Reichshof	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Hückeswagen,	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Waldbröl	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Morsbach	5.200 €	=	0,8253%
Gemeinde Nümbrecht,	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200 €	=	0,8253%

\*) Die *Provinzial Rheinland Versicherung AG* hat ihren Anteil am Stammkapital der *OAG an der Oberbergischen Kreis* abgetreten. Der Kreistag hat am 27.03.2003 einstimmig beschlossen, die Anteile in Höhe von 80.000 DM = 40.903,35 € zu übernehmen. Entsprechend hat sich die prozentuale Beteiligung am Stammkapital verändert.

## **Fortsetzung** Oberbergische Aufbau GmbH

### **Organe**

Aufsichtsrat  
Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2004	Seite 51
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 52
Lagebericht	Seite 53

### **Aufsichtsrat**

Hans-Leo Kausemann, Landrat, Vorsitzender (bis 10.12.2004)  
Hagen Jobi, Landrat, Vorsitzender (ab 10.12.2004)  
Heribert Rohr, stellv. Vorsitzender, Kreistagsabgeordneter (bis 26.09.2004)  
Ralf Wurth, stellv. Vorsitzender, Kreistagsabgeordneter (ab 26.09.2004)  
Jürgen Roters, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln  
Margit Ahus, ,Geschäftsführerin, Kreistagsabgeordnete  
Konrad Frielingsdorf, Geschäftsführer a. D., Kreistagsabgeordneter  
Günter Stricker, Immobilienmakler, Kreistagsabgeordneter  
Paul Gerhard Schmitz, Bürgermeister a. D. (ab 10.12.2004)  
Jürgen Rogowski, Kreistagsabgeordneter, Hochbautechniker (ab 10.12.2004)  
Elmar Oehm, Geschäftsführer, Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH  
Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln  
Manfred Stettes, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt  
Klaus Gläser, Bankdirektor, Volksbank Oberberg e. G.  
Guido Forsting, Bürgermeister, Gemeinde Wipperfürth  
Uwe Töpfer, Bürgermeister, Gemeinde Marienheide  
Bernd Hombach, Bürgermeister, Gemeinde Nümbrecht

### **Geschäftsführer:**

Leitender Kreisbaudirektor Manfred Strombach (ausgeschieden am 31.03.2004)  
Leitender Kreisrechtsdirektor Jochen Hagt (ab 07.05.2004)  
Kreisbaudirektor Volker Dürr

Oberbergische Aufbau GmbH

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b> EUR	<b>31.12.2003</b> EUR	<b>31.12.2002</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.873	3.819	6.085
Sachanlagen	152.482	164.550	173.970
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.240.591	1.061.051	794.583
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.135	28.252	12.726
Bankguthaben/Kasse	2.782.820	2.781.128	2.911.698
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	120	4.375	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.195.021</b>	<b>4.043.175</b>	<b>3.899.062</b>

<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	630.100	628.889	628.889
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	674.810	674.810	573.739
Bilanzgewinn	71.980	0	0
<b>zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage</b>	0	1.211	0
<b>Rückstellungen</b>	1.109.914	1.337.684	1.358.057
<b>Verbindlichkeiten</b>			
erhaltene Anzahlungen aus Lieferung und Leistung gegenüber Gesellschaftern	1.414.197	1.134.296	1.090.441
sonstige Verb.	15.219	3.043	0
	129.109	176.081	166.947
	88.336	25.807	19.634
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.195.021</b>	<b>4.043.175</b>	<b>3.899.062</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
Anlagenintensität	3,8%	4,2%	4,6%
Eigenkapitalquote	32,6%	33,8%	32,4%
Fremdkapitalquote	65,7%	66,2%	67,6%
Umsatzerlöse inkl. Bestandveränderung (T€)	665	474	439
Bezogene Leistungen	314	200	170
Eigene Leistungen (T€)	350	274	269
Auftragsbestand (T€)	1.148	1.257	1.233
Personalbestand (Voll- und Teilzeit / in Nebentätigkeit)	3,0 / 6,0	3,0 / 6,0	4,5 / 6,0

**Oberbergische Aufbau GmbH**

**GuV**

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Umsatzerlöse	485.361	207.629	1.180.663
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	179.541	266.468	-742.320
sonstige Erträge	24.175	52.543	2.535
Materialaufwand	313.513	200.175	169.797
<b>Rohergebnis</b>	<b>375.564</b>	<b>326.464</b>	<b>271.081</b>
Personalaufwand	225.469	233.913	286.286
Abschreibungen	20.921	19.502	27.710
sonstige betriebliche Aufwendungen	73.980	78.330	64.146
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>55.193</b>	<b>-5.280</b>	<b>-107.062</b>
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.903	128.895	159.135
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.489	22.543	6.667
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>123.607</b>	<b>101.071</b>	<b>45.406</b>
sonstige Steuern	51.627	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>71.980</b>	<b>101.071</b>	<b>45.406</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-101.071	-45.406
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>71.980</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Oberbergische Aufbau GmbH**

**Treuhandvermögen**

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
<b>AKTIVA</b>			
Projekte	20.708.815	18.461.858	15.907.227
Guthaben bei Kreditinst.	1.808.496	1.538.663	1.938.416
Ford. gegenüber Treunehmern	106.128	158.696	145.653
Sonstige Forderungen	4.955	65.093	65.093
<b>Summe</b>	<b>22.628.395</b>	<b>20.224.311</b>	<b>18.056.389</b>
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.583.499	1.166.081	0
Finanzierungsmittel Treugeber	18.761.721	17.713.244	16.598.769
Rückflüsse aus Verkäufen	1.276.368	1.338.177	1.450.812
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	6.807
<b>Summe</b>	<b>22.628.395</b>	<b>20.224.311</b>	<b>18.056.389</b>

## Fortsetzung **Oberbergische Aufbau GmbH**

### **Lagebericht**

Die Gesellschafterversammlung der Oberbergischen Aufbau GmbH hatte in ihrer Sitzung am 16.05.2003 die Änderung des Gesellschaftsvertrages, der seit dem 15.05.1987 unverändert war, beschlossen. Die Eintragung der geänderten Satzung erfolgte am 03.05.2004 in das Handelsregister, das beim Amtsgericht Köln geführt wird. Den Personalstand an hauptamtlichen Mitarbeitern hat die Gesellschaft im Rahmen der Altersteilzeitregelungen zurückgefahren. Dieser Prozess ist abgeschlossen. Bezogen auf den Personalstand ist die Auftragslage nach wie vor zufriedenstellend. Das wesentliche Ziel der Gesellschaft, die Förderung der Wirtschaft durch Gewerbe- und Industrieansiedlung wird - wie nachfolgend dargestellt - durch eine Vielzahl von Maßnahmen initiiert. Wie schon im Geschäftsjahr 2003 bildete die langfristig angelegte Wahrnehmung von Treuhandaufgaben bei der Bereitstellung regional wichtiger Gewerbeflächenstandorte den Schwerpunkt des Gesellschaftshandelns.

Auf der Grundlage der 1998 zwischen Städten und Gemeinden geschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit ist die GAG mit der Entwicklung von regional bedeutsamen gewerblichen Bauflächenstandorten beauftragt worden und führt diese auf der Grundlage der im selben Jahr geschlossenen Treuhandverträge durch. Im interkommunalen Gewerbegebiet Winterhagen-Scheideweg in der Stadt Hückeswagen stand im Geschäftsjahr 2004 der Abschluss der Arbeiten zum Vollausbau der Straßen im Bereich des bereits im Jahre 2000 roh erschlossenen 1. Bauabschnittes durch die Firma Anton Feldhaus und Söhne, Schmallenberg, an. Die Schlussabnahme des Fertigausbaus dieses Abschnittes erfolgte Mitte des Jahres 2004. In der 2. Hälfte des Jahres 2004 konnte die Straßen begleitende Bepflanzung mit hochstämmigen Bäumen durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden. Wie auch im zurückliegenden Haushaltsjahr sind in 2004 Arbeiten zur Geländeherrichtung des 3. Bauabschnittes fortgesetzt worden.

In dem interkommunalen Gewerbepark Wehnrath Sinspert, V. Planungsabschnitt, in der Gemeinde Reichshof sind die vorbereitenden Arbeiten zur Planung und Erschließung des V. Planungsabschnittes nördlich der Autobahn A 4 weitergeführt worden, so dass die erforderlichen Genehmigungsanträge gestellt werden konnten. Die Grunderwerbsmaßnahmen für den 1. Bauabschnitt des V. Planungsabschnittes konnten bis auf zwei Fälle abgeschlossen werden. In guter Zusammenarbeit mit dem Forstamt Waldbröl ist bereits die Hälfte der vorhandenen Waldfläche eingeschlagen und gemulcht worden.

Der erste Zuwendungsbescheid Nr. 05/53/02 in Höhe von 511.000 € ist im August 2004 durch einen 2. Zuwendungsbescheid Nr. 05/80/04 in Höhe von 779.000 € ergänzt worden, so dass nunmehr für die Gesamtmaßnahme eine Landeszuwendung in Höhe von 1.290.000 € bewilligt worden ist. Nach Abschluss der Genehmigungs- und Grund-erwerbsverfahren kann mit den Geländeherrichtungsarbeiten begonnen werden. Im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit Oberberg-Süd ist in 2004 die Geländeherrichtung des 1. Bauabschnitts des Gewerbegebietes Lichtenberg-Nordwest in Morsbach durchgeführt worden. Die in 2004 begonnenen Erschließungsarbeiten zum Ausbau des Gewerbegebietes werden in der ersten Hälfte des Jahres 2005 abgeschlossen.

Nachdem der ca. 14 ha große 2. Bauabschnitt des Gewerbegebietes Lichtenberg-Nordwest zur Ansiedlung der Firma Montaplast veräußert worden ist, können nunmehr die nicht in Anspruch genommenen Fördermittel in Höhe von 451.470,73 € auf die Gewerbegebietserschließungsmaßnahmen Boxberg IV, 5. Bauabschnitt, in Waldbröl und Elsenroth, 2. und 3. Bauabschnitt, in Nümbrecht anteilmäßig übertragen werden. Im Gewerbegebiet Boxberg IV, 5. Bauabschnitt, ist der Grunderwerb bis auf zwei Maßnahmen vollständig abgeschlossen worden, so dass nach dem Vorliegen der Genehmigungen und dem Abschluss der beiden Grunderwerbsfälle mit der Herichtung des Geländes begonnen werden kann.

Die Gemeinde Nümbrecht hat im Jahre 2004 die Vorbereitungen zur Durchführung der Erschließung des Gewerbegebietes Elsenroth, 2. und 3. Bauabschnitt, abgeschlossen, so dass in 2005 mit den Geländeherrichtungs- und Roherschließungsarbeiten begonnen werden kann. In den erschlossenen Bauabschnitten der vier Gewerbegebiete konnten bereits Betriebsansiedlungen vollzogen werden. Darüber hinaus sind in dem Geschäftsjahr 2004 umfangreiche Standortsicherungsmaßnahmen von Betrieben von der Oberbergischen Aufbau GmbH betreut worden.

Gummersbach, den 18. März 2005

Gummersbach, 18. März 2004

gez. Jochen Hagt

gez. Manfred Dürr

## **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH** *(unmittelbare Beteiligung)*

Robert-Wilhelm-Bunsen-Str. 5  
51647 Gummersbach  
Telefon: (0 22 61) 81 45 00  
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: [info@gtc-gm.de](mailto:info@gtc-gm.de)  
Internet: [www.gtc-gm.de](http://www.gtc-gm.de)

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital 727.550 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,52 %
Stadt Gummersbach	416.750 €	=	57,28 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	51.150 €	=	7,03 %
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800 €	=	1,76 %
L. & C. Steinmüller GmbH	12.800 €	=	1,76 %
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800 €	=	1,76 %

übrige Gesellschafter siehe Seite 56

### **Organe**

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Frau Susanne Roll  
(seit 10/2003)

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2004

Seite 58

Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 59



Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

<b>Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis</b>	<b>EUR</b>
Stadt Gummersbach	416.750
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Albert Ackermann GmbH & Co. KG	10.250
EBI Elektro Bremicker, Installationstechnik	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Herr Guido Clemens	5.150
Cramer & Herling	2.600
Degner Bauunternehmung GmbH	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Dresdner Bank AG, Filiale Gummersbach	2.600
Ferchau Konstruktion GmbH	2.600
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800
Hans Berger KG	5.150
Eugen Haas Büro GmbH & Co. KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Automotive Systems Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Müller, Tombers & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Rötzel & Braunschweig GmbH & Co. KG	5.150
Rothstein Vitrinen GmbH	5.150
SABO-Maschinenfabrik GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH	12.800
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800
KSK Kapitalbeteiligungen Holding GmbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Bunge & Partner Unternehmensberatung GmbH	<u>2.500</u>
	<b><u>727.550</u></b>

Die Sparkasse Gummersbach - Bergneustadt hat sich mit einer Einlage von rd. 256 T€ als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft ab 01.01.2001 beteiligt. Die Einlage wurde in Form einer Sondertilgung des Darlehens der Sparkasse vorgenommen.

---

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

**Aufsichtsrat** (ab 10.11.2004)

**Aufsichtsrat**

**Vertreter**

Dr. Klaus Blau (Vorsitzender)  
Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt  
Gummersbach

Manfred Püschel  
Stadtverordneter

Rainer Lessenich  
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle  
Oberberg

Heinz Ferchau  
Geschäftsführer der Ferchau Konstrukti-  
on GmbH

Paul-Gerhard Schmitz  
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Peter Hempel

Prof. Dr. Bernd Eckardt  
Stadtverordneter

Hans-Egon Häring  
Stadtverordneter

Jürgen Flasdieck  
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gum-  
mersbach-Bergneustadt

Bernd Nürnberger  
Geschäftsführer der KSK-  
Beteiligungsgesellschaft GmbH

Hans-Leo Kausemann  
Vormaliger Landrat des  
Oberbergischen Kreises

Jochen Hagt  
Geschäftsführer der Oberbergischen  
Aufbau GmbH

Klaus Engelbertz  
Geschäftsführer der Stromversorgung Ag-  
gertal GmbH

Hans-Georg Hahn  
Geschäftsführer der Steinmüller Förder-  
zentrum Gummersbach GmbH

Gründer- und TechnologieCentrum  
Gummersbach GmbH

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b> EUR	<b>31.12.2003</b> EUR	<b>31.12.2002</b> EUR
<b>Ausstehende Einlagen</b>	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.167	3.251	4.751
Sachanlagen	1.733.235	1.783.035	1.837.919
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	150	150	150
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	59.456	70.965	115.967
Bankguthaben	66.524	48.071	10.047
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	669	1.241	697
	<b>1.864.201</b>	<b>1.906.712</b>	<b>1.969.530</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	727.550	727.550	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-209.318	-175.607	-142.218
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-27.246	-33.712	-33.389
<b>Einlagen stiller Gesellschafter</b>	255.646	255.646	255.646
<b>Rückstellungen</b>	22.340	9.680	14.507
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	1.032.831	1.067.869	1.108.225
aus Lieferung und Leistung	28.367	13.253	24.666
sonstige Verb.	17.303	13.470	14.542
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16.729	28.563	
	<b>1.864.201</b>	<b>1.906.712</b>	<b>1.969.530</b>

**Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004:**

Zum Stichtag 31.12.2004 wurden insgesamt 60 Unternehmen im GTC angesiedelt. In der Zeit sind 294 direkte Arbeitsplätze entstanden. Per 31.12.2004 waren 19 Unternehmen mit 112 Arbeitsplätzen im GTC angesiedelt. Der Belegungsstand lag im Jahresdurchschnitt bei 90 %, was der Auslastung im Vorjahr entsprach.

Gründer- und TechnologieCentrum  
Gummersbach GmbH

GuV

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b> EUR	<b>31.12.2003</b> EUR	<b>31.12.2002</b> EUR
Umsatzerlöse	363.499	398.381	350.992
sonstige betriebliche Erträge	64.860	57.539	67.780
Personalaufwand	211.025	236.391	236.375
Abschreibungen	52.605	57.398	63.892
sonstige betriebliche Aufwendungen	167.847	162.781	168.050
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	885	906	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.799	74.758	74.195
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-73.031</b>	<b>-74.503</b>	<b>-123.719</b>
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
sonstige Steuern	0	4.430	8.703
Erträge aus Verlustübernahme	45.785	45.222	99.033
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-27.246</b>	<b>-33.712</b>	<b>-33.389</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
Anlagenintensität	93,2%	93,7%	93,6%
Eigenkapitalquote	40,1%	40,6%	41,0%
Fremdkapitalquote	59,1%	57,9%	59,0%
Personalaufwandsquote	58,1%	59,3%	67,3%
Abschreibungsaufwandsquote	14,5%	14,4%	18,2%
Umsatzrentabilität	-7,5%	-8,5%	-9,5%
Durchschnittliche Auslastung	90,0%	90,0%	80,0%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	6,00	6,00	6,00

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Berneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfürth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis TDM 400 auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Hhst.: 7910.7170.3 Defizitabdeckung GTC :	2000	- €
(Rechnungsergebnisse)	2001	23.513 €
	2002	3.310 €
	2003	14.148 €
	2004	6.460 €

## Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH *(mittelbare Beteiligung)*

Ottoplatz 1  
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711  
Telefax: 0221-92547719  
E-Mail: [info@standortmarketing-koeln-bonn.de](mailto:info@standortmarketing-koeln-bonn.de)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partner; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

\* Der **Oberbergische Kreis** ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.  
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

### Organe

Geschäftsführung Fr. Katrin Rüffer (Bereich Standortmarketing)  
Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung  
Ausschuss für Regionales Standortmarketing  
Ausschuss für REGIONALE 2010

### Sonstiges

Bilanz Nicht abgedruckt  
Gewinn- und Verlustrechnung Nicht abgedruckt

## Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Rospestr. 1  
51643 Gummersbach  
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30  
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: info@steinmueller-  
foerderzentrum.de  
Internet: www.steinmueller-  
foerderzentrum.de

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	1.250 €	=	5 %
Firma Schmidt + Clemens GmbH & Co. KG	2.500 €	=	10 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	6.500 €	=	26 %
Steinserv Steinmüller Serviceleistungen GmbH	12.250 €	=	49%
Stadt Gummersbach	2.500 €	=	10 %

Mit Wirkung vom 31.01.2004 wurden Anteile des Gesellschafters *Stoltenberg-Lerche Stiftung* im Nominalwert von 1.250 Euro von der *Steinserv Steinmüller Serviceleistungen GmbH* übernommen. Des Weiteren wurden Anteile von jeweils 5 % von der Gesellschaftern *Oberbergischer Kreis* sowie der *Stadt Gummersbach* auf die *Stoltenberg-Lerche Stiftung* übertragen.

### Organe

Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung  
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,  
Stefan Brüninghaus (seit 11.11.2004),  
Siegfried Hobrack (bis 31.01.2005)

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2004  
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 62  
Seite 63

**Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach gGmbH Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenst.	444	1.534	2.835
Sachanlagen	624.542	80.230	78.644
Finanzanlagen	185.001	185.001	25.001
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.061	54.610	213.136
Bankguthaben	13.890	11.682	6.571
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.798	9.716	2.179
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf</b>	183.428	156.199	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.111.164</b>	<b>498.972</b>	<b>328.366</b>

<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Verlustvortrag (Vorjahr Gewinnvortrag)	-181.199	4.648	86.757
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-27.229	-185.847	-82.108
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	183.428	156.199	0
<b>Rückstellungen</b>	103.989	157.280	60.000
<b>Verbindlichkeiten</b>			
gegenüber Kreditinstituten	946.331	285.392	163.271
aus Lieferung und Leistung	18.162	6.775	40.913
gegenüber verb. Unternehmen	4.500	0	0
sonstige Verb.	30.128	45.874	34.533
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.053	3.650	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.111.164</b>	<b>498.972</b>	<b>328.366</b>

Der Oberbergische Kreis ist am "Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung GmbH" beteiligt. Zur Abdeckung möglicher Anlaufverluste sind maximal 102.258 € (bis zum 08.06.2003) eingeplant worden. Die Summe der Rechnungsergebnisse von 2000 bis 2004 beträgt 71.454 €.

**Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach gGmbH**

**GuV**

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.138.595	1.186.819	1.014.705
andere aktivierte Eigenleistungen	13.560	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	94.548	4.963	55.333
Materialaufwand	137.413	218.636	48.083
Rohergebnis	1.109.290	973.146	1.021.954
Personalaufwand	663.476	728.189	699.011
Abschreibungen	38.589	30.936	25.169
sonstige betriebliche Aufwendungen	395.061	499.361	431.545
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	510
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.392	21.344	6.330
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-27.229</b>	<b>-306.681</b>	<b>-139.591</b>
Sonstige Steuern	0	72	247
Erträge aus Verlustübernahme	0	120.906	57.729
<b>Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-27.229</b>	<b>-185.847</b>	<b>-82.108</b>

Hhst. 7910.7171.2	<b>RE 2004</b>	<b>RE 2003</b>	<b>RE 2002</b>
Defizitabdeckung Steinmüller Bildungswerk	862	39.914	30.678



## **Sonstige Beteiligungen**

Unternehmen/Einrichtungen, an denen der Oberbergische Kreis mit unter 1 v. H. beteiligt ist:

- Verband der kommunalen RWE Aktionäre (VKA)
- Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG Bergneustadt (GeWoSie)
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Ränderoth
- GWG Wohnungsbaugenossenschaft Radevormwald eG
- Volksbank Meinerzhagen eG
- Volksbank Oberberg eG Wiehl
- Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG

